



Die Physik des Lebens

Film von Christian Köhlert

Fostac Edition, 156 Min.

24,90 € / 25,00 CHF

Rezension von Ronald Engert

Dieser Film behandelt die neuesten Forschungen aus den Gebieten der Physik und Biophysik.

Den Anfang bildet eine Einführung in die Entwicklungen der physikalischen Forschungen seit Albert Einstein und Max Planck durch die beiden Physiker Dr. Michael König und Marcus Schmieke (seines Zeichens Mitgründer der Tattva Viveka).

Mit der Entdeckung der Quantenphysik löste sich das klassische Newtonsche Verständnis der materiellen Wirklichkeit auf. In der klassischen Physik ging man davon aus, dass es einen absoluten gegebenen Raum und eine feste gleichförmige Zeit gab. Einstein zeigte, dass Masse den Raum krümmt und dass die Zeit relativ zur Geschwindigkeit einer Masse ist, dass also Raum und Zeit in einem relativen Verhältnis zueinander stehen.

Mit der Entdeckung der Quantenphysik wurde klar, dass „jede Art der Beobachtung, die zur Erkenntnis eines physikalischen Ereignisses führt, immer vom Bewusstsein und von bewussten Entscheidungen eines Beobachters abhängig ist“, so Marcus Schmieke.

Das was in der klassischen Physik die 100%ige Sicherheit der Kausalität war, wird in der Quantenphysik durch etwas Unerhörtes ersetzt, nämlich den Moment des Quantenereignisses, wo zwischen verschiedenen Möglichkeiten durch das Zufallsprinzip ausgewählt wird – so dass die Dinge, die geschehen, keinen Grund mehr haben. Einstein, der ein spiritueller Mensch war, hat das zutiefst entsetzt, denn wenn man das weiterdenkt, bedeutet es, dass das, was geschieht, im Grunde sinnlos ist. Spirituell bedeutet jedoch, Sinn zu erkennen. Wenn etwas auf der physikalischen Ebene keine Ursache haben darf, wie die Quantenphysik durch empirisch belegte Theoreme beweist, dann muss diese Ursache auf einer anderen, bisher als nicht physikalisch betrachteten Ebene liegen. Wenn die Ursache nicht im Materiellen liegt, dann muss sie im Geistigen liegen. Hier liegt der Ansatzpunkt für eine erweiterte Physik.

Es werden dann die Erkenntnisse aufgeführt, die zu einem erweiterten Verständnis der Wirklichkeit führen, wie das EPR-Paradoxon, die Schrödinger-Gleichung, Richard Feynmans

Quantenelektrodynamik und seine virtuellen Photonen, oder die inneren Transdimensionen des Elektrons, die Jean Émile Charon beschrieb. Die Physik der Teilchen wurde von der Physik der Felder abgelöst und auf sie folgte die Physik der Information. John Wheeler fand heraus, dass sich die Dimensionen in einem schwarzen Loch anders verhalten. Raum verhält sich wie Zeit und Zeit wird zum Raum. Mystische Erfahrungen werden hier bestätigt, wie zum Beispiel der Parzival, in dem es heißt: „zum Raum wird hier die Zeit“. Mystik wird plötzlich Wissenschaft. Wheeler prägte auch den Ausdruck „It from Bit“, was bedeutet, das „Es“, also etwas, von der Information bzw. vom Geist abstammt - ein fundamentaler Wechsel im Verständnis der Wirklichkeit, der bis heute noch nicht in der konventionellen Wissenschaft geschweige denn in der breiten Masse der Bevölkerung angekommen ist.

Ein weiterer Meilenstein ist das sechs- bzw. zwölfdimensionale Weltbild von Burkhard Heim, die vereinheitlichte Quantenfeldtheorie. Die begleitenden Prozesse in den höheren Dimensionen wirken auf die materiellen Zustände. Je komplexer die materiellen Prozesse sind, desto mehr wirken die feinstofflichen Dimensionen. Heim postulierte dann in der Folge noch die 7. und 8. Dimension, die reine Informationsräume sind, sowie vier weitere hyperdimensionale Ebenen, die 9.-12. Dimension (geistige Prozesse und Bewusstsein). Hier wird konsequenter und klarer als woanders auf die Priorität des Geistes hingewiesen, der die materiellen Prozesse steuert. Das, was Psychologie, Philosophie und Spiritualität als geistige Inhalte erforscht und verhandelt, wird jetzt von der Seite der harten Wissenschaften, insbesondere der Physik, bestätigt. Die beiden Welten wachsen zusammen. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, die Kernaussagen aller Religionen naturwissenschaftlich abzubilden“, so Dr. König.

„Wenn wir das in der Physik, in der Medizin, in der Philosophie nicht zulassen, scheitern wir. Die Quantenphysik ist der Höhepunkt des Scheiterns: eine völlig sinnentleerte, auf dem Zufall basierende Beschreibung der Wirklichkeit. Wir scheitern in der Medizin an der Komplexität des Menschen mit unserem Bestreben, Heilung zu erreichen anstatt bloße Symptombekämpfung. Wir scheitern in der Psychologie, wie Freud, der den Mensch mit dem Aufbrechen der Triebe eher mechanistisch sah“, so Marcus Schmiede (siehe dazu auch: Marcus Schmiede: „Dimensionen des Lebens“ in: Tattva Viveka 6, Weißenstein 1997). Das Sinn gebende Medium ist der Geist.

Der zweite Filmbericht stellt die Forschungen von Alexander Lauterwasser vor (siehe dazu auch Alexander Lauterwasser: „Der schöpferische Klang“ in: Tattva Viveka 18, Bensheim 2002). „Wir müssen uns von unserem substanzhaften Legobausteine-Denken lösen und das Prozesshafte denken lernen.“ Seine Arbeiten zeigen, dass ein System, egal wie chaotisch es zu sein scheint, ganz augenblicklich in eine höhere Ordnung umschlagen kann. Der Begriff „Durcheinander“ bedeutet für Lauterwasser: eines ist nur durch das andere, was es ist. Das ist eine andere Wissenschaftsdimension, „wo Beziehung alles und alles Beziehung ist“.

Der dritte Filmbericht handelt von der Radionik, und stellt die Ärzte Dr. med. Bernhard Weber und Dr. Hendrik Treugut sowie das radionische Gerät „Timewaver“, das von Marcus Schmiede und seiner Gruppe entwickelt wurde, vor.

Hendrik Treugut ist Vorsitzender der „Deutschen Gesellschaft für Energie- und Informationsmedizin“ (DGEIM, Tattva Viveka kündigt regelmäßig die Kongresse an). Er gibt ein gutes Beispiel zur Verteidigung der Energie- und Informationsmedizin: Homöopathische Mittel werden oft als wirkungslos bezeichnet, weil ja kein einziges Molekül der Wirksubstanz dazu gekommen ist und es sich ausschließlich um Wasser oder Globuli (Zucker) handelt. Man kauft also nur überteuerten Zucker. Wenn Sie allerdings eine unbespielte CD im Elektronik-Shop kaufen, kostet diese ein paar Cent. Ist sie hingegen von einer Plattenfirma mit Musik bespielt, kostet sie 20 €. Auch hier ist kein einziges Molekül hinzugekommen. Der Wert ist die Information, und was man in der Unterhaltungselektronik wie selbstverständlich akzeptiert und wofür man viel Geld bezahlt, ist man in der Medizin nicht bereit anzuerkennen, geschweige denn ein Honorar daraus abzuleiten.

Grundlegend für ein erweitertes Verständnis der Wirklichkeit auf der Höhe der Zeit ist also das Verständnis von Information und der daraus hervorgehenden Informationsmedizin.

Die Wissenschaft erweitert hier ihr Spektrum in die feinstofflichen und geistigen Dimensionen und gelangt zu einer neuen Vorstellung vom Leben.

Ein interessantes Experiment zeigt Marcus Schmiede mit einem Lichtschalter, der mit Gedankenkraft geschaltet wird. Hier soll der Einfluss des Bewusstseins auf physikalische Prozesse sichtbar gemacht werden. Das Experiment folgt den Versuchen in Princeton durch Dr. Robert Jahn und Brenda Dunne. Die Verteilung von Rauschprozessen, die durch einen Generator von 0 und 1 erzeugt werden, kann durch das Bewusstsein beeinflusst werden. Das gezeigte System hat einen offenen quantenphysikalischen Schwingkreis und enthält einen Kosyrev-Spiegel. Der Generator soll mehr 1 als 0 erzeugen, dann wird das grüne Licht auf rotes Licht umgeschaltet. Die anwesenden Personen konzentrierten sich darauf, dass mehr Einsen erzeugt würden, und tatsächlich änderte sich die Farbe des Lichts. Wer sich mit den Versuchen von Jahn und Dunne beschäftigt hat, weiß, dass dieser Einfluss des Geistes auf den Zufallsgenerator möglich ist (siehe dazu: Dr. Dean Radin: Scientific and Medical Network-Nachrichten in Tattva Viveka 19, Bensheim 2003). Die erkenntnistheoretischen und physiktheoretischen Konsequenzen aus diesem praktischen Versuch können gar nicht weitreichend genug gedacht werden.

Der nächste Film zeigt die Arbeiten von Dr. Klaus Volkamer, der eine unsichtbare Materie postuliert, die er durch minutiöse Messreihen detektiert. Er schlägt vor, dass diese Materie morphologische, formbildende Eigenschaften hat und dafür verantwortlich sein könnte, warum aus der DNS unterschiedliche Lebensformen hervorgehen können. Bekanntlich haben wir ja über 99 % unseres Genoms mit den Tieren gemeinsam.

Auch ein Same, der zu quellen beginnt, scheint diese Art von Materie zu absorbieren, da sofort Gewichtsunterschiede messbar sind. Kressesamen in einem Glaskolben beginnt zu wachsen und schwerer zu werden, obwohl keine sichtbare Materie von außen zugeführt wird. Wenn der Same nach einigen Tagen wegen Sauerstoffmangel abstirbt, geht das Gewicht wieder auf die Nulllinie zurück. Das sind Hinweise darauf, dass das Phänomen Leben mit diesen feinstofflichen Feldern zusammenhängt. Der materielle Körper ist nur ein Resonanzboden, in dem sich das Leben darstellt.

Es folgt ein Interview mit Prof. Dr. Claus W. Turtur, der die Freie Energie nachweist. Turtur stellt seine Experimente und Überlegungen zur Raumenergiekonversion vor. Feynman spricht von Vakuumpolarisationsereignissen, so Turtur. Im leeren Raum, im Vakuum, gehen Veränderungen vor. In dem Interview beweist Turtur seinen physikalischen Sachverstand. Es wird klar, dass diese neuartigen Forschungen auf harter Wissenschaft beruhen. Turtur baute einen Rotor, der im Vakuum funktioniert, ohne dass von außen Energie zugeführt wurde. Das war der Nachweis, dass Raumenergie existiert.

Was kann aus dieser Forschung entstehen? Eine Maschine, die ohne äußere Energiezufuhr läuft und damit auch die Umweltzerstörung der Erde beendet. Er steckt 3 nW an Energie hinein und bekommt 150 nW heraus. Die elektrische Leistung ist viel zu gering, um den Rotor anzutreiben. Von der Moderatorin Sylvia Leifheit befragt: „Was hindert uns, dieses Wissen auf der Welt zu nutzen?“ antwortet Turtur: „Gier.“ Mehr als 5000 Patente über Raumenergie wurden aufgekauft, um sie in Schubladen verschwinden zu lassen. Konventionelle Energieunternehmen wie die Öl- und Atomindustrie verhindern damit die Ausbreitung der Raumenergie. Wenn Energie kostenlos zur Verfügung stünde, wären zwar die Energiekonzerne hinfällig, die anderen Wirtschaftszweige würden jedoch eine ungeahnte Blüte erleben.

Turtur wird nach seiner Religion gefragt. Er antwortet, dass es seine feste Überzeugung ist, dass es Gottes Wille ist, dass er seine Forschungen zum Wohle des Ganzen macht.

Die Fostac AG ist der Hauptsponsor und Initiator dieses Films. Sie produzieren harmonisierende Produkte gegen Elektrosmog. Die Mitarbeiter meditieren morgens gemeinsam und arbeiten an ihren zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Firma ist achtsam zu dem, was man selbst fühlt, denkt, sagt und tut, damit das im Einklang ist und in Liebe geschieht. „Wir leben heute in der Zeit, in der sich die Schwingung ganz deutlich erhöht. Wir glauben, dass eine ganz großartige Zeit vor uns steht“, so der Geschäftsführer Alexander Glogg.

Die DVD enthält noch ein paar kleinere Filme, wie z.B. über ein medizinisches Gutachten von Dr. med. Doepp zur Strahlenbelastung durch Handies mit und ohne FOSTAC CHIP.

Die DVD ist ein ambitioniertes und zum Staunen anregendes Potpourri der komplementärwissenschaftlichen Forschung. Hier sind einige Erkenntnisse vorgestellt, die den schulwissenschaftlichen Rahmen bei weitem sprengen und zu einer Integration von Spiritualität und Wissenschaft beitragen. Ein wegweisender Film auf dem neuesten Stand der Erkenntnis.

11. Oktober 2011